

PRESSEMITTEILUNG

8. März – Weltfrauentag

Und immer wieder: Mehr Frauenhausplätze!

Frauenhilfesystem und BIG Hotline beklagen nicht ausreichende Schutzunterkünfte bei häuslicher Gewalt

Berlin, 8.3.2019 – Trotz steigendem Bedarf ist die Zahl der Frauenhausplätze in Berlin in den letzten Jahren nicht erhöht worden. Lag sie im Jahr 2000 noch bei 374, so stehen derzeit nur 326 Plätze zur Verfügung. In Berlin lag die Zahl der Opfer familiärer oder partnerschaftlicher Gewalt laut der Ende Februar vorgestellten Kriminalstatistik 2018 mit 15.665 Personen um gut sieben Prozent über dem Vorjahr. Darunter waren mit einem Anteil von 71,8% mehrheitlich Frauen. Berlin ist eine wachsende Stadt und statistisch gesehen erlebt jede vierte Frau einmal in ihrem Leben häusliche Gewalt. Und auch das Hellfeld wird größer, mehr Frauen trauen sich, gewaltvolle Beziehungen zu verlassen und suchen Schutz und Hilfe.

Istanbulkonvention fordert ausreichende Zahl an Plätzen zum sofortigen Schutz

In Artikel 23 fordert die Konvention von den Vertragsparteien, dass sie für geeignete und leicht zugängliche Schutzunterkünfte in ausreichender Zahl sorgen, damit sie ihre Verpflichtung zum Schutz und zur Unterstützung der Opfer erfüllen. Diese Schutzunterkünfte sollen zu jeder Tages- und Nachtzeit die sofortige Unterbringung von Frauen und Kindern gewährleisten, die bei sich zu Hause nicht mehr sicher sind. Bereits 2017 errechnete der Verein Frauenhauskoordinierung, dass in Berlin laut EU-Vorgaben bei einem Mindestschlüssel von 1:7.500 Einwohner*innen 489 Frauenhausplätze bzw. bei einem Mindestschlüssel von 1:10.000 sogenannten Familyplaces / Familienplätzen 367 Familienzimmer notwendig wären, um die Vorgaben der Istanbul-Konvention zu erfüllen. Zwar wurden 119 Plätze in 41 Zufluchtswohnungen sowie 25 Zweite-Stufe-Wohnungen zur Entlastung der Frauenhäuser sowie gesonderte Schutzplätze für gewaltbetroffene geflüchtete Frauen eingerichtet. Diese gewährleisten aber keine sofortige Unterbringung. Im Januar 2019 konnte die BIG Hotline bei häuslicher Gewalt von 147 Erstkontakten nur 65 Frauen mit 43 Kindern sofort in ein Berliner Frauenhaus vermitteln. Für 82 Frauen und 94 Kinder war dies nicht möglich. Im Februar 2019 waren es sogar nur knapp 32 Prozent der betroffenen Frauen, die sofort einen Platz erhielten. In Einzelfällen kann eine Frau in einem Frauenhaus im Umland untergebracht werden. Alle anderen Alternativen wie bei Verwandten oder Bekannten, in Notübernachtungen, Hotels oder Kriseneinrichtungen gefährden die Sicherheit der von häuslicher Gewalt betroffenen Frauen und ihrer Kinder.

Zeichen: 2547 (mit Leerzeichen), 2201 (ohne Leerzeichen)

Kontakt: BIG e.V. – Durlacher Str. 11a – 10715 Berlin, (030) 617 09 100, pr@big-berlin.info

Seit 1993 engagiert sich BIG für gesellschaftliche Rahmenbedingungen, die Gewalt in ihrer Entstehung verhindern und zu besserem Schutz und zu angemessener Unterstützung von Frauen und ihren Kindern beitragen. Es ist unser Ziel, die Rechte misshandelter Frauen zu stärken und dafür Sorge zu tragen, dass Täter stärker in die Verantwortung genommen werden. Kinder, die von Gewalt an ihren Müttern mit betroffen sind, müssen besser geschützt und bei der Intervention stärker berücksichtigt werden. BIG e.V. koordiniert das gemeinsame und abgestimmte Vorgehen aller Stellen, die bei häuslicher Gewalt involviert sind, und begleitet deren Praxis. In Zusammenarbeit mit zahlreichen Fachleuten der unterschiedlichen Berufsgruppen werden konkrete Unterstützungsangebote entwickelt und umgesetzt.